



Sitzungsniederschrift öffentlich

Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Schulen, Sport und Kultur

Sitzungsort:	Stadt Norderney Conversationshaus, Großer Saal, Am Kurplatz 1	
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 08.06.2021	Niederschrift gefertigt am: 31.08.2021
	Beginn: 18.00 Uhr	Ende: 20.30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Manfred Hahnen FDP

Mitglieder

Herr Helge Cassens SPD
Herr Hayo F. Moroni FWN
Herr Jens Podein FDP
Frau Silvia Selinger-Hugen CDU
Herr Johannes Terfehr SPD
Herr Stefan Wehlage B90/Die Grünen

von der Verwaltung

Herr Frank Ulrichs Bürgermeister
Herr Holger Reising Allgemeiner Verteter
Herr Andreas Goldberg Leiter FB – I Organisation

Protokollführer

Herr Ludwig Pauls Stadt Norderney

Außerdem anwesend

Frau Andrea Holtel Jugendbetreuerin Stadt Norderney
Frau Anja Göhn KiGa Leiterin KiGa „AmKap“
Frau Jana Bossmann KiGa „Am Kap“
Frau Katja Plavenieks-Elsing Vorstand Förderv. „Kükennest e.V.“
Herr Tobias Schnippering Vorstand Förderv. „Kükennest e.V.“
Frau Karina Visser Vorstand Förderv. „Kükennest e.V.“

Tagesordnung (öffentlicher Teil)

- TOP 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
- TOP 2** Genehmigung der Niederschrift (öffentlich)
- TOP 3** Sachstand Medienbildungskonzept (Antrag SPD)
- TOP 4** Stellenprofil Kümmererstelle
- TOP 5** Vorstellung der Jugendbetreuerin Frau Andrea Holtel
- TOP 5.1** Bericht Jugendarbeit
- TOP 5.2** Vorstellung Veränderung des Konzepts und des Schutzkonzepts
- TOP 6** Sachstand Kindertagesstätten
- TOP 6.1** Kindergarten "Am Kap"
- TOP 6.2** Frühfördergruppe Kükennest e.V.
- TOP 6.3** Zwischenstand Vertrag mit dem Landkreis Aurich
- TOP 7** Mitteilungen der Verwaltung
- TOP 8** Anfragen und Anregungen
- TOP 9** Einwohnerfragestunde

Protokoll (öffentlicher Teil)

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung sowie die außerdem anwesenden Beteiligten. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Auf Antrag der SPD – Fraktion wird die Tagesordnung nach TOP 2 um den Tagesordnungspunkt „Sachstand Medienbildungskonzept“ erweitert.

zu TOP 2 Genehmigung der Niederschrift (öffentlich)

RM Cassens weist auf das Fehlen seines Wortbeitrages zum TOP 4 b) der Sitzung vom 16.03.2021 hin. Der Protokollführer sagt eine Erweiterung des Protokolltextes zu. Der Beitrag ist diesem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.

Die Niederschrift der Sitzung vom 16.03.2021 wird mit dieser Änderung mit 3 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

zu TOP 3 Sachstand Medienbildungskonzept (Antrag SPD)

RM Cassens weist auf die derzeit noch nicht ausreichende Internetversorgung in der KGS Norderney hin, um die Endgeräte der Schüler*innen in den Klassenräumen an den Schulserver „I-Serv“ anzubinden. Den geplanten Start zu Beginn des nächsten Schuljahres sehe er gefährdet.

StAR Goldberg weist auf die fehlende Teilnahme der Vertreter der Schulen zu diesem TOP hin. Es sei daher zu diesem Zeitpunkt unglücklich, seitens der Stadt Stellung zu nehmen. Allerdings sei die derzeitige Internetverbindung auf das vertraglich Mögliche aufgestockt worden und reiche generell für die Anbindung aus. Der Anschluss an das Glasfasernetz stehe bevor. Die hausinterne Netzwerktechnik sei ausgeschrieben und werde in Kürze beauftragt. Deren Einbindung sei für die Sommerferien 2021 geplant.

Auf die Frage von RM Cassens, ob das erarbeitete Leistungsverzeichnis zur Ausschreibung der erforderlichen Hardware final abgeschlossen sei bzw. wann die Ausschreibung erfolge, verdeutlicht StAR Goldberg den bisherigen zeitlichen Ablauf. In 2019 habe die Auftaktveranstaltung unter Beteiligung des Landesschuldezernenten, der Vertreter der Lehrerschaft, der Schüler*innen und der Verwaltung stattgefunden. Die Erstellung des Konzeptes sei dabei auf den Weg gebracht worden.

Im Dezember 2020 habe die Stadt auf eigene Rückfrage eine erste Meldung der Schulen erhalten, wonach das Konzept erarbeitet worden sei. Die Stadtverwaltung sei bis dahin nicht beteiligt gewesen. Rechtlich vorgegebene Vergabekriterien hätten so vorab nicht geklärt werden können. Seither habe die Verwaltung in Absprache mit der KGS das sehr umfangreiche Leistungsverzeichnis den maßgeblichen Vergaberichtlinien angepasst. Um eventuelle Klagen bzw. die Aufhebung der Ausschreibung zu vermeiden, habe man dabei sehr sorgfältig vorgehen müssen. Derzeit werde das Leistungsverzeichnis mit dem Rechnungsprüfungsamt des Landkreises abgestimmt. StAR Goldberg hofft auf eine kurzfristige Rückmeldung.

Auf die Nachfrage von RM Podein bestätigt StAR Goldberg noch einmal die derzeit ausstehende Veröffentlichung der Ausschreibung.

AV Reising erläutert die Verfahrensweise zur korrekten Ausschreibung einer Leistung. Es müsse insbesondere darauf geachtet werden, dass die Kriterien marktüblich seien. Könne eine Anforderung nur von einem bestimmten Anbieterkreis (z.B. 24-Stundenservice nur für ortsnahe Anbieter) erfüllt werden, sei dieses Kriterium nicht zulässig.

BG Terfehr bittet um Mitteilung, ob dieses Verfahren nur auf Norderney anzuwenden sei oder für ganz Deutschland gelte. Zudem weise er auf die weiterhin steigenden Kosten hin. StAR Goldberg erklärt, dass Vergaberecht europäisches Recht sei.

Auf entsprechende Anmerkung von BG Wehlage macht BM Ulrichs deutlich, dass die Stadt mit Hochdruck an der Fertigstellung des Verzeichnisses arbeite. Einige Abstimmungen mit Schule und Landkreis bräuchten würden allerdings ihre Zeit. Antworten auf gestellte Fragen stünden nicht immer kurzfristig zur Verfügung.

BG Selinger-Hugen bittet um Auskunft, wann das Leistungsverzeichnis fertig sei und die Ausschreibung auf den Weg gebracht werde. StAR Goldberg rechnet mit der Fertigstellung innerhalb einer Woche.

Abschließend weist er darauf hin, dass der Start des Digitalpakts von Beginn an zwar ab Beginn des Schuljahres 2021/22 geplant gewesen sei. Eingeführt werde es dann aber zunächst nur in den beiden fünften Klassen. Für die weitere Ausgestaltung bleibe damit noch etwas Zeit.

zu TOP 4 Stellenprofil Kümmererstelle

Lt. BM Ulrichs sei das Ziel, eine Kümmererstelle einrichten zu wollen, im Rahmen der Gespräche zum Lebensraumkonzept festgelegt worden. Verschiedene Ideen zur Frage der Aufgaben, Bedarfe, Ausgestaltung und Qualifikation seien dort zusammengetragen worden. Es werde eine bei der Stadt Norderney installierte hauptamtliche Stelle sein.

Die Aufgaben seien skizziert worden mit u.a.:

- Betreuung und Koordination des Begegnungszentrums (derzeit noch nicht vorhanden),
- Ansprechpartner zu bestimmten Anlässen,
- Koordination von Serviceprozessen,
- Information und Unterstützung von Neubürgern und Saisonangestellten, insbesondere zur Integration in die Inselgemeinschaft,
- Unterstützung der ehrenamtlich Tätigen,
- Koordination von Kulturveranstaltungen und
- Fortführung der Sozialraumkompetenz.

Die Person sollte Ansprechpartner für jedermann sein und über ein bereites soziales Netzwerk auf der Insel verfügen.

BM Ulrichs weist auf die vom Schulsozialpädagogen der KGS, Herrn Schreiber, und der Koordinatorin des Ganztagsbereichs KGS, Frau Giebel, gegründete GbR hin. Deren Tätigkeit bestehe insbesondere in der Alltagsbetreuung von Senioren und der Eingliederungshilfe für psychische Kranke. Diese Aufgabe decke sich zum Teil mit den Vorstellungen der Arbeitsgruppe zur Kümmererstelle.

Die Arbeitsschwerpunkte könnten nach Ansicht von BM Ulrichs auf eine umfassende Sozialberatung ausgeweitet werden. Weitere Schwerpunkte seien Antragstellungen, Behördengänge oder die Betreuung von ausländischen Mitbürgern oder Obdachlosen.

Als Qualifikation sehe BM Ulrichs die Tätigkeit eines/r Sozialarbeiterin/s. Wichtig sei, dass es sich um eine aufgeschlossene und aktive Person handele.

BG Terfehr stimmt BM Ulrichs zu und unterstreicht die Wichtigkeit der Unterstützung der ca. 1.200 ausländischen Mitbürger*innen auf Norderney, insbesondere bei der Integration in das Inselleben. Die Menschen müssten sich angekommen und aufgenommen fühlen.

BG Wehlage weist ebenfalls auf die relativ hohe Zahl der ausländischen Mitbürger*innen hin. Der „Kümmerer“ könnte für die Willkommenskultur auf der Insel sehr viel leisten. Zusätzlichen Bedarf sehe BG Wehlage im Bereich junger Familien. Es gebe seines Wissens derzeit keine Hebamme. Eine bessere Betreuung gerade im Umgang mit Behörden (Antragstellungen u. a.) sei sehr wünschenswert. Er teilt die Auffassung, die Stelle mit einem/r Sozialpädagogen/in zu besetzen. Zur Frage der örtlichen Ansiedelung weist er auf die Räume im Haus der Begegnung hin (z.B. Zusammenlegung von Tagungsräumen der Parteien u. a.)

zu TOP 5 Vorstellung der Jugendbetreuerin Frau Andrea Holtel

Frau Holtel informiert den Ausschuss über ihren persönlichen Werdegang. Sie sei 49 Jahre, komme gebürtig aus Niedersachsen und habe Diplompädagogik mit dem Schwerpunkt Interkulturelle Pädagogik studiert. Nach dem Studium habe sie ein Kinderzirkusprojekt geleitet und durchgeführt. Ab 2003 habe sie in Hamburg St. Pauli ein Stadtteilkulturzentrum geleitet und dort ebenfalls in der offenen Kinder- und Jugendpflege gearbeitet. Mitte November 2020 habe sie die Tätigkeit im Jugendcafe Norderney aufgenommen.

zu TOP 5.1 Bericht Jugendarbeit

Zu Beginn ihrer Tätigkeit habe Frau Holtel generell die Strukturen und Zielgruppen des Jugendcafes kennenlernen wollen. Aufgrund der Coronapandemie und den damit verbundenen Einschränkungen habe sich dies als sehr schwierig dargestellt. So habe sie sich gemeinsam mit der Bundesfreiwilligen, Frau Mühlpfordt, an die KGS Norderney gewandt und von Dezember 2020 bis Juni 2021 in der Notbetreuung der Schule mitgearbeitet. Dies habe sich als eine sehr gute Gelegenheit zum Kennenlernen der Kinder herausgestellt.

Seit einiger Zeit habe das Jugendcafe wieder geöffnet; dies aufgrund der coronabedingten Schulschließung auch am frühen Nachmittag. Später dann von 15.30 bis 19.00 Uhr. Verschiedene Aktionen hätten gemeinsam mit den Kindern durchgeführt werden können. In den Zeugnis- und Osterferien sei zudem ein Ferienprogramm angeboten worden.

Im Augenblick bereite sie das Ferienprogramm und die verbindliche Ferienbetreuung für die Sommerferien vor. Auch seien die Sozialmediaauftritte überarbeitet worden. Ein neuer Internetauftritt folge in Kürze. Frau Mühlpfordt habe dafür bereits ein neues Logo des Jugendcafes entworfen.

Die Kontakte zur KGS würden weiter gepflegt. Zudem würden Jugendprojekte mit dem TuS Norderney und dem Besucherzentrum WattWelten durchgeführt.

Stv. RV Selinger-Hugen bedankte sich für die Öffnung des Jugendcafes und lobt das positive Engagement insbesondere in der Coronaphase, um mit den Jugendlichen in Kontakt zu bleiben und ihnen ein Angebot zu machen.

zu TOP 5.2 Vorstellung Veränderung des Konzepts und des Schutzkonzepts

Grundlage für das neue Konzept zur Jugendarbeit im Jugendcafe sei das Konzept ihrer Vorgängerin Frau Sander aus dem Jahr 2017 gewesen. Frau Holtel habe die Zahlen überarbeitet, die Ziele neu definiert bzw. erweitert.

Die Öffnung des Jugendcafes solle zukünftig von drei auf fünf Wochentage ausgeweitet werden, davon möglichst einer auch am Wochenende.

Die Zirkuspädagogik, mit der Frau Hotel schon in Hamburg gute Erfahrungen gemacht habe, wolle sie auch auf Norderney etablieren. Hierfür sei bereits verschiedenes Material bestellt worden. Ein erstes Angebot solle es im Sommerferienprogramm geben. Auch eine Schul-AG sei angedacht.

Derzeit ergebe sich für das Projekt allerdings noch ein Raumproblem, da relativ viel Platz benötigt werde und das Jugendcafe hierfür nicht geeignet sei. Wünschenswert sei eine Turnhalle.

Eine Juleica-Ausbildung wolle sie anbieten. Hierfür werde derzeit der Bedarf geprüft.

RM Moroni fragt nach dem Grund zur Einführung der Zirkuspädagogik. Lt. Frau Hotel eröffnet diese Form der Pädagogik eine sehr gute und anerkannte Möglichkeit für Kinder, sich in zu verwirklichen und ein positives Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Frau Hotel erläutert anhand einer erstellten Broschüre das Schutzkonzept des Hauses, das auch übergreifend für die Jugendarbeit angewandt werden soll.

zu TOP 6 Sachstand Kindertagesstätten

6.1 Kindergarten "Am Kap"

Die Leiterin des Kindergartens „Am Kap“, Frau Anja Göhn, berichtet insbesondere über die Kinderbetreuung während der Corona-Schließzeit. Hier seien aufgrund der festen Gruppeneinteilung und dem damit einhergehenden fehlenden Austausch der Mitarbeiterinnen personelle Engpässe entstanden. Zudem hätten zwei Mitarbeiterinnen während der Zeit gekündigt. Eine Stelle habe neu besetzt werden können. Ab August 2020 habe der Kindergarten von zwei FSJ-Mitarbeitern unterstützt werden sollen. Wegen fehlenden Wohnraums habe aber lediglich eine Kraft eingestellt werden können. Zum weiteren Personalbestand berichtet Frau Göhn über eine langzeiterkrankte Mitarbeiterin, zudem müsse generell eine Mitarbeiterin in den Sommerferien für die Ferienbetreuung abgestellt werden. Dies sei in diesem Jahr wohl nicht möglich.

Während der Coronazeit seien von den Kolleginnen im Rahmen von Online-Seminaren diverse Weiterbildungen und Schulungen wahrgenommen worden. Auch Teamsitzungen seien online abgehalten worden.

Neu eingeführt worden sei in dieser Zeit auch ein „Elternpadlet“ in dem sich Eltern nicht nur während der Schließphase verschiedenste Informationen zum aktuellen Geschehen im Kindergarten per QR-Code einholen könnten.

Ab dem Sommer 2021 werde jede Gruppe mit einem iPad ausgestattet, mit dem eine Kindergarten-App betrieben werden könne. Kinder könnten darüber eigene Portfolios erstellen und z.B. Bilder an Eltern weiterleiten.

Zu den getätigten Baumaßnahmen berichtet Frau Göhn u. a. über die Lieferung von 58 Tonnen Sand zur Neubefüllung der Spielanlage. Ein Spielgerät sei abgebaut worden. Im Krippenbereich sei eine Rutsche installiert worden.

Dringender Bedarf bestehe nach der Küchensanierung an einem Wasch- und Toilettenraum. Zudem sei die Sanierung der Beleuchtung in einem Gruppenraum erforderlich.

Anlässlich der Abfrage des Bedarfs an Kindergartenplätzen ab August 2021 sei festgestellt worden, dass weniger Anmeldungen als in den Vorjahren für den Ganztagsbetrieb vorlägen. Entsprechend seien weitere Abfragen bei den Eltern, deren Kinder ab August 2021 die Grundschule besuchen könnten bzw. bei Eltern, die ihre Kinder ab August 2021 in den Kindergarten gebe, durchgeführt worden. Diese Abfragen hätten letztendlich ergeben, dass sowohl die Ganztags- als auch die Krippenplätze bis Oktober insgesamt besetzt werden könnten.

Auf die Frage von RM Podein stellt Frau Göhn fest, dass derzeit 1,5 Vollzeitstellen im Kindergarten nicht besetzt seien.

StAR Goldberg erläutert ergänzend, dass die Mittel für verschiedene Spielgeräte und für den Ersatz des abgängigen Bauwagens im Haushalt veranschlagt seien. Auch die Mittel für die Sanierung des Wasch- und Toilettenraumes seien dort vorgesehen.

BG Wehlage erkundigt sich nach der Wohnungssituation für die Mitarbeiter. Er weist, ebenso wie stv. RV Selinger-Hugen, auf die Verantwortung des Trägers hin.

Sprach-KITA

Auf Nachfrage von RM Terfehr berichtet Kindergartenleiterin Göhn über die Qualifizierung des Kindergartens zur Sprach-KITA. Diese Tätigkeit grenze sich zur Sprachförderung, die im Kindergarten bereits seit Jahren von den Mitarbeiterinnen regelmäßig durchgeführt werde, ab. Eine entsprechende Zusatzausbildung habe die Mitarbeiterin Frau Jana Bossmann absolviert.

Lt. Frau Bossmann ist die Einrichtung seit dem 01.01.2021 entsprechend qualifiziert. Sie selbst habe sich zur „zusätzlichen Fachkraft für das Bundesprogramm Sprach-KITA“ weitergebildet und sei ab dem 01.02.2021 entsprechend tätig. Das Bundesprogramm habe das Ziel, das KITA-Team für die Sprachbildung zu sensibilisieren und mit den Kolleginnen entsprechende Förderungen der Kinder durchzuführen.

Über das Bildungsprogramm sollen Anleitungen in den Bereichen

- altersentwickelnde Sprachbildung,
- inklusive Pädagogik,
- Zusammenarbeit mit Familien und
- Digitalisierung

vermittelt werden.

Das Programm solle eine bessere Integration von Familien mit Deutsch als Zweitsprache und damit ein stärkeres Wohlfühl in der Gemeinschaft fördern. Zudem solle so eine bessere Zusammenarbeit mit Eltern und Kindern erreicht werden.

Die Stelle von Frau Bossmann sei mit je 20 Stunden/Woche zur Vermittlung des Bundesprogramms eingerichtet. Weitere 20 Stunden arbeite sie in der Betreuung der Kinder.

RM Terfehr stellt fest, dass Kinder einen unterschiedlichen Sprachförderbedarf hätten. Er erkundigt sich, wie die Förderung im Kindergarten durchgeführt werde und wieviel Kinder Deutsch nicht als Muttersprache hätten. Lt. Frau Bossmann würden keine gezielten Unterrichtseinheiten mit einzelnen Kindern durchgeführt. Vielmehr werde durch Beobachtung festgestellt, welcher Bedarf bei den Kindern vorliege. Danach würden Angebote für alle Kinder entwickelt, in die die zu fördernden Kinder besonders eingebunden und somit gefördert werden.

Zu den Bedarfszahlen teilt Frau Bossmann mit, dass in jeder Gruppe mit 25 Kindern ca. 5 Kinder mit Deutsch als Zweitsprache seien. Jeweils hinzu kämen 1 – 2 Kinder, die Deutsch als Muttersprache haben und ebenfalls eine Sprachförderung erhielten.

Der Vorsitzende dankt der KITA-Leiterin Frau Göhn und Frau Bossmann für ihre Ausführungen.

zu TOP 6.2 Frühfördergruppe Kükennest e.V.

Als Kassenwart der Frühfördergruppe Kükennest e.V. gibt Herr Tobias Schnippering anhand einer Präsentation einen Überblick über die aktuelle Situation des Vereins. Insbesondere die

Rückforderung von gezahlten Fördermitteln des Landes Niedersachsen in Höhe von 73.000 € habe zu einer finanziellen Schieflage geführt. Zudem gestalte sich die Personalgewinnung schwierig, da das Kükennest nicht den tariflichen Lohn zahlen könne. Dies wiederum habe Auswirkungen auf die Betreuung, die nur mit einem absoluten Minimum an Personal vorgenommen werden könne.

Zur finanziellen Situation führt Herr Schnippering weiter aus, dass dem Verein jährlich ca. 210.000 € als Fördermittel zur Verfügung stünden. Allein die Ausgaben für Personalkosten überstiegen diesen Betrag. Aktuell bestehe ein Defizit von ca. 93.000,00 €.

Zur Sicherstellung einer gerechten und verlässlichen Betreuung sei zukünftig eine tarifgerechte Bezahlung der Mitarbeiter und die Einstellung einer Springerkraft dringend erforderlich.

Auf die Frage von stv. RV Selinger-Hugen teilt Herr Schnippering den Personalstand für die Krippe mit 3 Personen und für den Kindergarten mit 2,5 Personen mit.

Die obige Rückforderung des Landes sei noch nicht realisiert, so dass derzeit noch kein Insolvenzantrag gestellt werden müsse.

BM Ulrichs weist darauf hin, dass der Betrieb einer Kindertageseinrichtung generell nicht ohne Zuschüsse möglich sei. Eine Insolvenz bzw. die Schließung des Kükennests müsse mit allen Mitteln abgewendet werden. Hier sei die Stadt Norderney schon aufgrund der Vertragslage mit dem Landkreis Aurich in der Pflicht, da sie die Kinder- und Jugendhilfe auf Norderney abbilden müsse.

BG Wehlage fragt, ob die Kinderbetreuung auf Norderney ohne das Kükennest überhaupt abgedeckt werden könne. Dies sei, so BM Ulrichs, nicht möglich. Die Plätze müssten in anderer Weise zur Verfügung gestellt werden. Die Schließung würde somit keinen Vorteil bringen.

BG Wehlage bittet, den aktuellen Kindergartenbedarfsplan zur Verfügung zu stellen (Anlage 2).

RM Moroni fragt, ob es bereits Vorschläge zu einem neuen Konzept zur Führung der Einrichtung gebe. Lt. BM Ulrichs seien zwar verschiedene Szenarien angesprochen worden. Aufgrund der Aktualität werde aber derzeit zunächst mit allen Beteiligten versucht, den größtmöglichen Schaden abzuwenden.

zu TOP 6.3 Zwischenstand Vertrag mit dem Landkreis Aurich

BM Ulrichs erläutert die Zuständigkeit des Landkreises Aurich für die Jugendhilfe als örtlicher Träger. Damit sei er auch für den Betrieb von Kindertagesstätten in der Verantwortung. Seit vielen Jahren bestehe allerdings eine vertragliche Vereinbarung mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden über die Übertragung der Aufgabenwahrnehmung auf die Kommunen. Als Entschädigung werde vom Landkreis ein Zuschuss gewährt. Maßgebliche Änderungen im Bereich der rechtlichen Grundlagen für Kindertagesstätten hätten lt. BM Ulrichs in den letzten Jahren allerdings zu erheblichen Kostensteigerungen für die Kommunen geführt. Diese würde der derzeit gezahlte Zuschuss nicht mehr abdecken. Es sei so zu einem erheblichen finanziellen Missverhältnis gekommen.

Die seit einigen Jahren diskutierte Verknüpfung bzw. Senkung der Kreisumlage mit den Kindergartenzuschüssen schaffe keine klaren Strukturen. Der Kreistag habe vor einigen Monaten eine fünfprozentige Verringerung der Kreisumlage beschlossen, um so die Kindergartenfinanzierung zu klären.

Der aktuelle Entwurf des noch zu verhandelnden Kindergartenvertrages werde derzeit vom Vorstand des Nds. Städte- und Gemeindebund geprüft. Er solle im Sinne der Kommunen und in Absprache mit dem Landkreis Aurich weiterentwickelt werden. Informationen über den Stand der Angelegenheit stünden noch aus.

zu TOP 7 Mitteilungen der Verwaltung

Keine

zu TOP 8 Anfragen und Anregungen

Keine

zu TOP 9 Einwohnerfragestunde

Keine

Manfred Hahnen
Vorsitzender

Frank Ulrichs
Bürgermeister

Ludwig Pauls
Protokollführer